

Volksstimme

Einzelnummer 30 Bfg.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Gr. Braunschweiger Str. 17.
Telefon: 5002. Erscheinungstage täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Streise) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- u. Feiertags in Halle a. S., Sonntags mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“.

Verlag: G. Engelmann, Halle, Gr. Ulrichstr. 27.
Telefon: 5407. Postfachkonto Leipzig Nr. 87573

Nr. 3

Preis: Durch den Verleger jährlich monatlich 6,00 Mk., einschließlich Postgebühr. Für Mitglieder 5,50 Mk. Durch Zahlung im Voraus 12. — monatlich 6,00 Mk. einschließlich Postgebühr.

Halle, Mittwoch, den 5. Januar 1921

Abnehmerliste: Die Abnehmerliste, abgesehen von den Abnehmern 60 Bf., bezüglichen Adressen in Leipzig, ist in der Regel 2,50 Mk. Schluß der Abnehmer-Liste für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.

5. Jahrgang.

Der drohende Eisenbahnerstreik.

Aufruf der Eisenbahnerverbände.

Der Sachverständigen-Ausschuss der unterzeichneten Verbände erläßt folgenden Aufruf:

An die Eisenbahner!

Die Verhandlungen mit der Reichsregierung über die Forderungen der Eisenbahner-Organisationen sind am Montag, dem 3. Januar, aufgenommen worden und werden am Mittwoch, dem 5. Januar, im Reichsverkehrsministerium fortgesetzt. Die Regierung hat die Bereitwilligkeit ausgesprochen, innerhalb der Grenzen des Möglichen alles zu tun, um die Forderungen der Beamten und Arbeiter zu befriedigen. Die Regierung ist auch gewillt, die Verhandlungen mit beiden Kräften zu beschleunigen und im Besonderen mit den Arbeitern so rasch wie möglich eine Vorlage an den Reichstag zu bringen, der sie gleichfalls vorzugsweise verhandelt wird. Wir fordern sämtliche Eisenbahner auf, das Zustandekommen bestehender Vereinbarungen jetzt nicht zu lässeln und selbst Aktionen zu unterlassen. Mühte es zu solchen kommen, so zufen die unterzeichneten Organisationen rechtzeitig dazu auf. Ueber die Verhandlungen wird, sobald positive Ergebnisse feststehen, eingehend berichtet werden.

Deutscher Eisenbahnerverband.

Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Arbeiter.

Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter. Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner.

Unter Ausschreibung der Provinz Sachsen, Gen. Dörning, hat folgenden Aufruf erlassen:

An die Bevölkerung der Provinz Sachsen!

Seit einiger Zeit stehen die Beamten der Reichseisenbahnen in erster, für zuspühender Gehalts- und Lohnbewegung. Die Forderungen der Beamten und Arbeiter werden von allen Organisationen, von denen die gesamte Beamten- und Arbeiterschaft der Reichseisenbahn teillos erfaßt ist, einheitlich vertreten. Diese Organisationen sind:

Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Arbeiter, der Deutsche Eisenbahnerverband und die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbeamten. Sie haben unter der Leitung der Unterlagen vom Komitee ihrer Hauptabteilung, das die meisten Beamten unter dem Gehaltsminimum bezieht, werden, ihre Forderungen der Reichsregierung vorgelegt.

Die Eisenbahnbeamten in der Provinz Sachsen haben ferner bei der im ganzen Reich erfolgten Abstimmung mit einer überwältigenden Mehrheit über die faktarisch festgelegte Zweidrittelmehrheit ihren Willen dahin kundgegeben, daß sie auch für sich das in der Reichsverfassung niedrige Streitrecht behufs Durchführung einer wirtschaftlichen Lohnbewegung in Anspruch nehmen. Nach mir zugegangenen glaubwürdigen Mitteilungen ist die Abstimmung im ganzen Reich in demselben Sinne und Ausmaße erfolgt.

Es ist nicht meine Aufgabe, Stellung zu nehmen zu den Forderungen und Rechtsauffassungen der Organisationen der Reichseisenbahnen; jedoch muß ich als der verantwortliche erste Verwaltungsoffizier in der Provinz Sachsen Stellung nehmen zu den in der Provinz aufzutretenden Versuchen, diese reine Lohnbewegung der Eisenbahnerorganisationen, deren Mitglieder den verschiedensten politischen Parteien angehören, als eine politische Bewegung, und zwar als eine kommunistisch-politische, hinzustellen und die Führer der Organisationen als kommunistische Heher und Drahtzieher zu beschimpfen und zu denuncieren. Eine betriebl. Verleumdung ist gewissenslos, ja verwerflich, denn durch dieses in letzter Zeit zum Motus werdende Treiben wird eine floride Erregung hervorgerufen, die zu Ruhestörungen und Zusammenstößen führen kann. Außerdem wird einigen kommunistischen Schreibern eine Bedeutung beigelegt, die diese Deutschen gar nicht haben und für sich in Anspruch nehmen können. Man jüchtet geradezu Kommunisten, wenn man die Gewerkschaften und deren Führer beschimpft und ihnen die ungläublichsten Motive und Absichten, wie Sabotage usw. unterstellt.

Ich weiß, daß auch dieser Lohntampn nur nach itrenn gemeinschaftlichen Grundzügen geführt werden wird. Alle Heilsporne und Heher, die feilschliche politische Rebenzweige verpflanzen, werden abgehackt und alle distinktionen und zu Fußfassen neigenden Elemente, aus welchem Lager sie auch stammen mögen, werden niedergeboren.

Die Organisationen haben mit Entschiedenheit den Vorwurf der Sabotage und den Vorwurf der Verquickung der Lohnbewegung mit parteipolitischen Zielen zurückgewiesen.

Ich erachte es für meine Pflicht, die Bevölkerung in diesem Sinne aufzuklären, es liegt in aller Interesse, die Führer der Eisenbahnerorganisationen in ihrem Bestreben, jeden Ruf, wilden und planlosen Streik zu vermeiden, die Beamten und Arbeiterschaft zur Ruhe und Besonnenheit anzuhaken, zu unterstützen. Ich bin überzeugt, daß bei Kenntnis dieser Sachlage diese meine Mahnung der Provinz

Sachsen nicht nur von den staatlichen Behörden, sondern auch von jedem einzelnen, insbesondere auch von der Presse verständnisvoll aufgenommen werden wird.

Mit den Führern der Eisenbahner wünsche ich, daß die Verhandlungen in Berlin ein Ergebnis zeitigen, daß der Streik vermieden werden kann. Sollte er aber nicht zu umgehen sein, dann bitte ich die Eisenbahner, sich eine junge Organisation Ruhe und Ordnung halten, die Eisenbahnanlagen schützen und Diebe, Vandalen usw. von den Anlagen fernhalten kann.

Der Bevölkerung der Provinz Sachsen aber muß ich sagen: Die Reichsregierung und die Eisenbahnerorganisationen suchen nach einem Wege zur Vermeidung des Streiks. Sollte dieser Weg nicht gefunden werden, was ich nicht wünsche, es zu einem Streik kommen, dann bitte ich die Bevölkerung, die Behörden dadurch zu unterstützen, daß die Beibehaltung von den Bahnanlagen fernbleibt, Ruhe und Ordnung nirgends gefährdet wird.

Ich bin nicht gelonnen, auch nur eine Stunde Ungehorsamkeiten zu dulden. Ich würde es sehr bedauern, wenn unzulässige Elemente mich in die Lage brächten, mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Halle, den 4. Januar.

Gen. Dörning, Oberpräsident.

Die sachsenländischen Eisenbahner zum Streik.

Die sachsenländischen Eisenbahner dürfen sich nicht vertrieben werden, keine Abkündigung unter den Eisenbahner stattfinden. Die Eisenbahner stehen auf dem Standpunkt, daß sie sich gewissermaßen als memeländische Beamten betrachten und mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage des Memelgebietes nicht in den Streik eintreten würden.

Gorki unter Polizeiaufsicht.

Diese Meldung geben wir nur unter Vorbehalt wieder, da bis ihre Richtigkeit nicht kontrollieren läßt:

Kopenhagen, 4. Januar. „Berlingste Tidende“ meldet aus Helsingfors, das Exekutivkomitee in Moskau hält Maxim Gorki unter ständiger Bewachung, da man befürchtet, daß er den Versuch machen werde, aus Rußland zu flüchten. Alle Personen, die Gorki besuchen wollen, müssen den Behörden den Grund dieses Besuches und die Neugierungen Gorkis mitteilen.

Ein finnischer Gelehrter über Rußland.

Kopenhagen, 4. Januar. (B.T.S.). Der „Berlingste Tidende“ meldet aus Helsingfors: Der finnische Geologe Dr. Hans Hanen, der sich im Jahre 1918 auf einer wissenschaftlichen Expedition nach der Mongolei begab, ist jetzt nach reicher Erlebnissen nach Finnland zurückgekehrt. Gegenüber einem Vertreter des Blattes „Hufvudstämbladet“ teilte er über seine Eindrücke vom Bolschewismus mit, es sei seine Überzeugung, daß der Bolschewismus früher oder später zusammenbrechen müsse. Er könne sich die Möglichkeit nicht denken, daß eine Entwicklung Platz greife, die allmählich die Leninischen Staatsformen umfassen und festigen würde. Es müsse einmal eine Erhebung kommen, die die jetzigen Machtverhältnisse stürze. Moskau macht den Eindruck einer ausgeplünderten Stadt. Dr. Hanen befand sich in Irkutsk, als Admiral Koltschak von den Russen hingerichtet wurde. Die Abteilung Soldaten, die Koltschak erschießen sollte, weigerte sich zunächst dem Befehl nachzukommen. Schließlich gelang es, die Soldaten zum Gehorsam zu zwingen. Auf die Hinrichtung Koltschaks folgte ein härterer Massenmord an allen Koltschak-Anhänger. Diese wurden entweder niedergeboren, wo man sie traf, oder sie verschwanden spurlos in den finländischen Steppen.

Der Wiederzukunftszeit der Finanzkonferenz verschoben.

Brüssel, 4. Jan. Wie hier verlautet, wird die Finanzkonferenz, die am 11. Januar wieder zusammenzutreten sollte, ihre Verhandlungen erst einige Tage später wieder aufnehmen, um den Delegierten für die Ergänzung ihres Materials genügend Zeit zu lassen.

Scheidemann an die Dorthö-Denker.

Kassel, 4. Januar. Genosse Scheidemann, der von den führenden Genossen in Ungarn über die dortigen Zustände informiert ist, hat an den ungarischen Ministerpräsidenten folgendes Telegramm geschickt:

Präsident ungarischer Ministerium Budapest!
Die Todesurteile gegen frühere Volkskommissare erzeugen Entsetzen, erwecken aber auch Empörung bei der alle Gewalttaten abnehmend sozialdemokratischen Arbeiterschaft. Politische Einigkeit und Gefühl der Menschlichkeit sprechen gegen Vollziehung der Urteile. Anträge mich allen, die gegen diese Urteile ihre Stimme erheben.
Scheidemann, Reichstagsmitglied.

Am Grabe Bethmanns.

Der letzte Kanzler des deutschen Kaiserreichs, der Kanzler des Weltkrieges hat mit seinem ruhigen Tode ein mitläufiges Echo in der gesamten Presse erweckt, das von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten fast das gleiche Zeugnis: Ein anständiger, braver Mensch, aber ein verhängnisvoll unzulänglicher und unfähiger Kanzler. Das ganze Deutschland, das am 1. August 1914 begann und in dem Deutschland heute liegt, tiefer als je zuvor, spricht aus diesem Verdammungsurteil.

Ob es auch gerecht ist? Man muß sich einmal die Frage vorlegen, wie die Welt wohl über Bethmann urteilen würde, wenn es ihm gelungen wäre, was er erstrebte. Bethmann hätte vor dem Unterzeichnungsausschuss des Reichstages in letzter Linie die Kräftepolitik erklärt, er hätte vom ersten Kriegstage an die Kräftepolitik der deutschen Sozialdemokratie für die allein mögliche und die allein richtige angesehen. Er habe gewünscht, daß Deutschland und die deutschen Sozialdemokraten allein mögliche und die allein richtige angesehen. Er habe gewünscht, daß Deutschland auf große Eroberungen nicht rechnen könne und habe stets einen Verständigungsfrieden angestrebt. Erst im Laufe des Jahres 1917 habe sich die Mehrheit des Reichstages in seinem Standpunkte befestigt, und in dem Augenblicke, in dem er für seine Politik zum ersten Male eine feste Basis gehabt habe, sei er geflüchtet. In dieser Kräftepolitik ist etwas Wahres und es ziemt der Sozialdemokratie umso mehr, die Tragik in Bethmanns Gedächtnis anzuerkennen, als sie selbst dergleichen Tragik unterliegt. Als die Sozialdemokratie sich entschloß, die Kriegstreiber zu beseitigen, da lehnte sie mit der größten Klarheit und Bestimmtheit jede Unterstützung einer imperialistischen Politik ab. Die Sozialdemokratie hat die Sozialdemokratie mit dieser Entscheidung auch nach unserer heutigen Überzeugung das Richtige getroffen. Die Unabhängigen, die geträumt hatten, daß die westlichen Demokraten nur einen ehrlichen Weltfrieden, nur eine Überwindung des Wettlaufens, nur den Sturz der Autokratie in der ganzen Welt wollten, haben sich schmählich getäuscht. Der Entschluß der Sozialdemokratie hätte das deutsche Volk retten können; er war der richtige Weg, der einzige Weg zu einem erträglichen Frieden, unter dem die deutsche Arbeiterklasse weiter die Möglichkeit einer menschenwürdigen Existenz hatte, die der Berliner Friede ihr raubt. Aber obwohl die Sozialdemokratie durch die Fraktion sofort bei Beginn des Krieges erklärte ließ, daß sie die Kriegstreiber nur zur Verteidigung und nur dem deutschen Volke, nicht den herrschenden Klassen zu Liebe bewillige, ließen die Militärs nie zu, daß der Krieg als reiner Verteidigungskrieg geführt wurde, gestatteten sie — bis zum völligen militärischen Zusammenbruch — niemals, daß Deutschland den anderen Völkern feste Garantien eines ehrlichen Friedenswillens böte.

Wir wissen jetzt aus den Schilderungen der Stimmung in französischen Hauptquartieren, die von seinen Mitgliedern selbst veröffentlicht worden sind, daß die Entente damals sich sehr unglücklich gefühlt hat und daß, wenn überhaupt jemals während des Weltkrieges, so im Frühjahr und Sommer 1917 die Möglichkeit bestand, ihn ohne den Zusammenbruch zu beenden. Bethmann und die Sozialdemokratie haben es nicht erreicht; die Militärs haben durch ein Ultimatum den Kanzler gezwungen, und der Reichstag hat ihn in Vertretung der politischen Zusammenhänge mindestens nicht gehalten. Die Willkür des persönlichen Regiments hat zu seinem Nachfolger die Michaelsis und Hertling gemacht, aber die Namen taten nichts mehr zur Sache, die Friedensmöglichkeit war verpufft. So richtig an sich der Standpunkt der Sozialdemokratie war, daß ein Volk sich verteidigen muß, und sich nicht selbst preisgeben darf, so unmöglich erwieis sich seine Durchführung bei der brutalen Einmischung der Militärs in die Politik, bei der vollkommenen politischen Blindheit des letzten Hohenzollern und bei dem Mangel an politischer Einsicht in weiten Kreisen des Volkes.

Bethmann soll es nicht nur persönlich ehrenhaft gewesen, er war es auch politisch. Selbst konfessionell, aus der alten Beamtenhülle kommend, ursprünglich entschiedener Gegner der Demokratie und des gleichen Wahlrechts, hat er doch während des Weltkrieges, wie im einzelnen schon vorher, die Zugänglichkeit zu machen versucht, die allein das deutsche Volk als Einheit zusammenfassen und ihm die erfolgreiche Verteidigung ermöglichen konnten. Eigennutz der Junker, Uebermut der Generale, die ewige Karreite des letzten Hohenzollern hat sein Bemühen durchkreuzt, hat den verzögerten U-Boot-Krieg erzwingen und das deutsche Volk ins Verderben gestürzt. Bethmann war zu schwach, dem Unheil des Krieges und der Niederlage zu wehren. Zu Deutschlands Unglück war die Sozialdemokratie dazu auch nicht stark genug gewesen. Zum Unterschied von ihr hatte Friedrich Bethmann die Macht und trug formell alle Verantwortung. Der Kritiker seines Ministeriums kann nachträglich sagen, er hätte längst gegangen sein müssen. Aber er wußte, daß sein Abgang das Verderben nicht wenden, sondern nur beschleunigen könnte. So blieb er in der Hoffnung, das Schicksal zu wenden, aber schon niedergeboren von dem Bewußtsein, daß es unabwendbar sei. Das Reich der Hohenzollern war eben nicht zu

...und die Tragt liegt nur darin, daß sein Untergang ...

...auch der Offizier. Der ihn vorher vernommen hatte und ...

...mindestens unzeitige Wagnitzug des Ruders und des ...

Die Kriegsgeschichte bei der Bumba.

Wie das Kaiserlich-militärische Besatzungsmitglied ...

...Ber heißt dabei nicht an den Fall Paasche? Die Dar- ...

Das Spiel mit dem General.

Die in den letzten Wochen zwischen Deutschland und ...

Ein tolles Spiel. Braunschweig, 4. Jan. Wie die, Braunschweiger Landes- ...

Sollte sich diese vom Wolff-Büro herbeiführende Meldung ...

So bekräftigt man Kappisten.

Bekanntlich verläßt der ebenso stille als ehrgeizige Ober- ...

Ein Kommunist erschossen.

In der Nacht vom 28. zum 29. Dezember wurde der ...

Der Stabschef des Generals v. Seekt.

Der General von Seekt hat „Grundlagen der Erziehung ...

Der Leiter des Landespolizeiamts abgelöst.

Am 1. Januar ist das Landespolizeiamt vom Staats- ...

Der Rettung der in Ungarn Verurteilten in Kaschau.

Budapest, 4. Jan. (Ang. Tel. u. Korr.-Büro.) Ungarische ...

Der Schutzpolizei waren Nachrichten über einen be- ...

Herben.

Esche von Ernst Presejanz.

Wie Ausnahme weniger Paufen fand sie seit acht Uhr ...

Jetzt, in der letzten Geschichtsstunde am Abend, lag's wie ...

Eine Käuferin nach der anderen betraf den Bedienten, ...

Es ging nicht weiter, einen Augenblick mußte sie ruhen, ...

Eine starke Dame drängte sich energisch an den Bedienten, ...

„Wie darauf hörte man ihre scharfe, entrüstete Stimme: ...

„Wie?“ Die scharfe Stimme meldete sich wieder: „Sie ...

„Einen Augenblick, meine Dame.“ Fräulein Albinus sagte ...

Zwei Minuten lang alles seinen ruhigen Gang, dann ...

Augen verfolgten fortwährend die automatisch bedienende ...

„Schwach?“ Zurechtend Wibold sagte es. „Mit der Taille.“

„Bei Ihnen“, meldete sich wieder der Wibold, „schönen ...

„Fräulein Albinus! Sie wirken wirklich langsam, fast wie ...

„Ach,“ sagte Albinus die starke Dame, „ich kriege schon ...

„Wie?“ Albinus fragte hierauf eine andere Käuferin, ...

„Wie?“ Albinus fragte hierauf eine andere Käuferin, ...

„Wie?“ Albinus fragte hierauf eine andere Käuferin, ...

„Wie?“ Albinus fragte hierauf eine andere Käuferin, ...

„Wie?“ Albinus fragte hierauf eine andere Käuferin, ...

„Wie?“ Albinus fragte hierauf eine andere Käuferin, ...

„Beschünden Sie mich nicht mit einem Habs,“ bewachte ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

„Fräulein Albinus!“ Der Inspektor sagte es strafenden ...

Nachschau von Getreidevorräten.

Georgische Schritte angebahnt.

Wie der amtliche preussische Pressedienst mittelst, hat der preussische Staatsminister für Volksernährung folgenden Schreiben an die Kommunalverbände geschrieben:

Zur Durchführung der Anordnung auf Ausbruch von Brotgetreide und Getreide hat die Reichsgetreidestelle mit Zustimmung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft eine Nachschau von Getreidevorräten in den Kommunalverbänden in Aussicht genommen, da die hohen Anforderungen bei der vielfach vorhandenen Mangelzustand der Lebensmittel von besonderer Wichtigkeit vorliegt. Diese Nachschau ist nicht gleichzeitig vor Augen geführt wird, daß an der Ertrag der Anordnungen der freie Wille des Staates zu einer wirksamen Durchführung verknüpft ist.

Der Zweck der Nachschau ist die Feststellung von Vorräten an getrockneten und ungetrockneten Getreide. Die Nachschau soll sich nur auf diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe erstrecken, die mit der Produktion von Getreide beschäftigt sind.

Der Gang der Nachschau ist in folgender Weise gedacht: Die Reichsgetreidestelle bezieht ihren Oberbeamten je Kommunalverband, in denen die Nachschau erfolgen soll; gleichzeitig erhalten sie eine kommunalverbandsweise geordnete Liste der Erzeuger, die nach den Aufzeichnungen der Reichsgetreidestelle besonders schlecht geliefert haben. Die Oberbeamten stellen so viele Nachschauabteilungen zusammen, wie es ihr Amtsanstand erlaubt. Zur Bildung dieser Abteilungen sind die örtlichen Verbrauchsverbände und, soweit sie zur Verfügung stehen, auch die landwirtschaftlichen Erzeuger und Verbraucherverbände heranzuziehen. Als ein Kommunalverband bereits besondere Kommissionen aus der Einwohnerliste (Erzeuger, Verbraucher oder Landarbeiter) gebildet hat, die an der Erfassung des Getreides mitwirken, ist im Einvernehmen mit diesen vorzugehen.

Der Führer der Nachschauabteilung, sei es der Oberbeamte selbst, sei es ein ihm als besonders geeignet ausgemählter Außenbeamter der Reichsgetreidestelle, hat sich zunächst beim Kommunalverbandsleiter unter Vorlegung der ihm zur Vornahme der Nachschau erteilten Vollmacht zu melden. Er hat sodann an Hand der Erfahrungen des in dem betreffenden Kommunalverband häufig tätigen Außenbeamten der Reichsgetreidestelle und von der Reichsgetreidestelle aufgestellten Liste gemeinschaftlich mit der Kreisfarmhilfe (an Hand der Wirtschaftskarten) festzustellen, welche einzelnen Erzeuger der Nachschau zu unterziehen sind. Werden bei der Nachschau Vorräte an getrocknetem und ungetrocknetem Getreide festgestellt, so wird zweckmäßig folgende Maßnahmen zu ergreifen:

Getrocknete Mengen sind, soweit sie der Abieferungspflicht unterliegen, nach Möglichkeit sofort in tatsächlichen Gewährung zu nehmen, in jedem Falle aber dem Kommunalverband und dem zuständigen Kommissionär mitzuteilen, damit diese für sofortige Erfüllung sorgen können. Ungetrocknete Vorräte sind durch Schätzung festzustellen. Es ist zu ermitteln, ob und von der Reichsgetreidestelle durch Unterschrift an dem Ort. Die festgestellte Menge wird dem Kommunalverband angezeigt.

Die Kommunalverbände werden angewiesen, für diese Mengen so kurze Ausdrucksfristen, wie es die wirtschaftliche Lage des einzelnen Falles irgend gestattet, gemäß § 5 Abs. 3 der Reichsgetreideordnung festzusetzen. Erfolgt der Druck innerhalb der festgesetzten Frist nicht, so hat der Kommunalverband sofort mit Zwangsausbruch vorzugehen.

In Fällen, in denen die Nachschauabteilung oder der Kommunalverband überzeugt ist, daß die bisherige Verpflanzung der Ablieferung ungenügend gewesen ist, ist der Zwangsausbruch ohne weiteres anzuordnen.

Zur Durchführung der Zwangsausbrüche haben grundsätzlich die Kommunalverbände die notwendigen Arbeitskräfte zu stellen. Für Bereitstellung mindestens eines arbeitsfähigen Dreifaches in jedem Kommunalverband ist von der Geschäftsabteilung der Reichsgetreidestelle, Abteilung „Betriebsmittel“, bereits gesorgt worden. Für den Fall, daß Kommunalverbände die Bestellung von Arbeitskräften wider Erwarten nicht möglich sein sollte, werden von der genannten Abteilung der Reichsgetreidestelle eine Anzahl Druschkolonnen (von etwa je 20 Mann) bereitgehalten.

Die Führer der Nachschauabteilungen sind dafür verantwortlich, daß bei der Nachschau an überflüssigen Säcken in der Form der Nachschau, andererseits muß beachtet werden, daß etwa festgesetzte Widerstand unter allen Umständen in kürzester Frist gebrochen werden kann. Die Herren Regierungspräsidenten sind ersucht worden, hinreichende Polizeikräfte für diesen Zweck bereitzustellen und auf Anfordern der Kommunalverbände sofort einzusetzen. Im Falle des Widerstandes gegenüber der Durchführung der Nachschau sind daher seitens der Leiter der Kommunalverbände bei den Herrn Regierungspräsidenten sofort Polizeikräfte anzuordnen.

Ich erlaube die Kommunalverbände, in denen eine Nachschau seitens der Reichsgetreidestelle stattfindet, binnen zwei Wochen nach Beginn der Nachschau nur zu berichtigenden, welche ablieferungsrechtlichen Getreidemengen inzwischen festgestellt sind, welche Maßnahmen sie zur tatsächlichen Erfüllung dieser Getreidemengen getroffen haben und wie sich die Erfüllung selbst entwickelte. Im Auftrag:

Die Schlacht bei Jütland.

Man spricht in England wieder viel von der Schlacht bei Jütland, welche am 31. Mai zwischen der britischen und der deutschen Flotte ausgetragen wurde. Es wird nämlich darüber geschrieben, ob die damals angewandten Schiffsstärken und Aeroplane sich bewährt hätten und ob die jetzt zu bauenden Kriegsschiffe nach diesen oder anderen Modellen hergestellt werden sollen. Denn man will sich, wie wir wissen, fast zu neuen Geräten. Es war noch nicht genug! Die deutschen hiesigen Blätter bringen aus den englischen Veröffentlichungen umfangreiche Auszüge. Am 1. Juni berichteten die Flottenführer zu verlässigen oder um müßig zu kombinieren unter welchem Wenn und Aber sich solche deutschen Flottenherge hätten vermehren lassen, das läßt sich aus ihrer Schlußfolgerung nicht erkennen. Man möchte mir eine kleine Geschichte aus den englischen Blättern erzählen, welche jetzt in einem englischen sozialistischen Blatt behandelt wurde. Die Engländer hatten zuerst, gleich nach der Schlacht, einen Bericht darüber herausgegeben, daß sie bei Jütland eine schwere Niederlage erlitten hätten. Die ihn in den Vereinigten Staaten befindenden englischen Zeitungen haben diese Geschichte zu lesen. Englische Agenten hatten die Mittel häufig zum Aufgebot. 2 Stunden später ist ein neuer Bericht erschienen, der die Niederlage wurde zu einem großen Sieg umgewandelt. Die Flotten liegen. Die letzte große Gewinne von vielen Millionen

den Hund eingekauft und es wurde die Grundlage mehr als eines großen Vermögens gelegt. Solche Praktiken bedürfen sich aber nicht auf England allein. — Und die Nationalen schienen auf dem tiefen Meeresspiegel ihren einzigen Schatz.

Berliner Meinungen.

Zur Sitzungsfeier der Reichstagskammer.

Ein Schandmal unheimlicher Rohheit hat die Jagrome in Ruhland und den ehemals russischen Gebieten. Dort tobte sich die irreguläre Volkswut noch heute aus, bald gegen deutsche Bauern an der Wolga, bald gegen das Deutschtum in den ehemaligen Pilsenerprovinzen und fernab nach gegen das Judentum. Es ist schwer zu sagen, wieviel von diesen entsetzlichen Mordtaten auf das Schuldlosigste geheimer Drohzieher der Volkseigenheit kommt, wieviel auf das Konto blinder Volkshetze, die sich an den Millionen Einzelner zu wahrhaftigem Haß gegen ganze Bevölkerungsgruppen entzündet, bald im Baltikum, bald in der Ukraine, bald in Polen und Oberschlesien, bald im eigentlichen Rußland. Jüdische Delegation zur Friedenskonferenz

Die jüdische Delegation zur Friedenskonferenz veröffentliche in ihrem zehnten Bulletin einige Urkunden über die ukrainischen Jagrome. Die Delegation schreibt: In allen jüdischen Rußlands bangen seit Kriegsausbruch Millionen Juden um ihr Leben. Nur in den dunkelsten Tagen jüdischer Inquisition waren Juden so grausamen Leiden ausgesetzt wie heute in der Ukraine. Schon die offiziellen Berichte der Ausschüsse des Roten Kreuzes besagen, daß Zehntausende jüdischer Menschen hingerichtet, Hunderttausende vermurdet, mißhandelt, geknechtet, ihres letzten Hemdes beraubt, daß jüdische Frauen zu Tausenden dem nichischen Trieb wilder Horden geopfert werden. Greise sind in Massen verstümmelt, Hunderte unschuldiger Kinder in Städte geschleppt worden. Die einzige Hoffnung derer, die diese Pein erleben, ist die Angst, die ihnen schnellen Tod gönnt.

Auf der Karlsbader Weltfriedenskonferenz berichtete der Angereicherter Jemlin über seine persönlichen Erlebnisse. „Das Jüdische ist den Juden verflucht. In Strömen floß Judentum. Ich wieder die Jagrome den den Schreibern übergeben. Man hat mich die Wut dazu (1) Die arbeitsfähigen Seelenmarter bewirte das Verbot, die Geborenen zu verhaften. Da vorher die Wägen eingezogen waren, konnte niemand an Notwehr denken. Vier Kleinfährte wurden völlig ausgeschlachtet. Die Gesamtzahl der gemordeten Juden betrug 188 000; ebenso groß ist die Zahl der hilflos hinterliebenden Waisen. Ein Drittel der ukrainischen Juden, die drei Millionen Seelen umfaßt, ist ins tiefe Elend gesunken.“

In Harlens „Zukunft“ schreibt ein Entnommener so zur Barbarei Einzelheiten von Frauen, die gemordeten wurden, ihre eigenen Kinder zu zerstückeln und ihr Blut zu trinken, lebende Kinder zu begraben, von Schandungen der Frauen und Mädchen, daß die Feder sich kränkt, das Entsetzliche niederzuschreiben. Selbst aus dem Reichsbereich des Völkerverbundes, aus Polen, B. aus Odessa, wird von glaubwürdigen in Deutschland angekommenen Flüchtlingen von den Strömen des Blutes berichtet, das dort fließt.

Schon immer, durch alle Jahrhunderte, hat unschuldiges Blut, das die Erde trank, zum Himmel geschrien; aber der Weltkrieg und seine Folgen hat die Entmenschung auf ihren Tiefpunkt gebracht.

Notizen.

Austausch der russischen und der deutschen Kriegsgefangenen. Wie das „Berl. Tagebl.“ von zutändiger Seite erfährt, soll sich der Austausch der deutschen und russischen Kriegsgefangenen weiter programmäßig. Bis zum 31. Dezember 1920 sind von Rußland 29 000 reichsdeutsche und 70 000 nichtreichsdeutsche Kriegs- und Zivilgefangene zurückzuführen. Bis zum gleichen Zeitpunkt sind rund 128 000 Kriegsgefangene Russen in ihre Heimat zurückbefördert worden.

Aufgegebene Reise. Wie „Daily News“ meldet, hat Sonderzug seine Reise nach Berlin und Wien, die bei der von 2. Internationale veranstalteten Unternehmung über den Wiederaufbau dienen sollte, wegen der Arbeitslosigkeit aufgegeben.

Eine neue Ministerkonferenz der Allierten. „Temps“ teilt mit, daß die französische Regierung Telegramme an die Regierungen in London, Brüssel und Rom geschickt hat, um den Vorschlag zu unterbreiten, die Ministerpräsidenten möchten zwischen dem 7. und 12. Januar zu einer Beratung zusammenzutreten. Leguvas habe geäußert dem italienischen und englischen Vorkämpfer erklärt, welchen Wert er auf die Zusammenkunft lege.

400 Millionen Kredit. Das preussische Kabinett wird der verfassunggebenden Landesversammlung in allerhöchster Zeit eine Vorlage über einen Kredit von 400 Millionen Mark vorlegen, die zu Uebertreibungszwecken für den Wohnungsbau gemäß den Wünschen des Wohlfahrtsministeriums bestimmt sind. Für die Aufbringung wird der Anteilseigner beschritten werden.

Man bemüht sich unnötig. Rektor und Deputation der Warburger Universität veröffentlichten gegenüber den Angriffen gegen die Warburger Studenten eine lange Ehrenklärung für die.

50 000 Arbeitslose in Kopenhagen. Die Zahl der Arbeitslosen in Dänemark belief sich bei Jahresfrist auf rund 50 000. Davon entfallen 18 000 auf Kopenhagen. In den letzten Wochen hatte sich die Zahl der Arbeitslosen um rund 10 000 erhöht.

In Wabington verurteilt Arbeitslose sich des Katholizismus zu bemächtigen. Die Polizei geriet über die Menge durch Stockschläge und nahm etwa 20 Verhaftungen vor.

Ein Vorkampfen in der Wälderwäschung. Nachträglich wird bekannt, daß es in einer der letzten Sitzungen des Völkerverbundes zu einem Zusammenstoß zwischen dem Delegierten der Republik Columbien und Lord Robert Cecil kam, wobei der erstere dem Lord einen Faustschlag ins Gesicht gab. Durch das Deszendenten anderer Delegierter wurde ein regelrechter Vorkampfen verhindert.

Parteinachrichten.

Eine Parteikonferenz des Bezirks Götting. tags am 2. Januar. Genosse Oberkeil gab einen Überblick über die Tätigkeit des preussischen Landtages und schärferte insbesondere die Stellungnahme der einzelnen Parteien zu den wichtigsten Gesetzesvorlagen. Er appellierte an die Parteigenossen, sich für die Wählbarkeit vor der Sieg der Sozialdemokratie bei den kommenden Reichswahlen zu stellen. Genosse Buchholz be-

sprach die Wichtigkeit und Fortschritt zur Schaffung von Selbstmitleid zur Bezeichnung der Wählbarkeit. Genosse Oberkeil befragte sich eingehend mit der Volkswirtschaftslehre.

Es wurde beschlossen, Gemischten für den Wahlkampf in Umkreis zu gehen und die Ortsgruppen zu beschäftigen, die Hilfe dieses Vermögens an die Parteizentrale abzuführen. Unsere Redaktionen und Landtagsbesprechungen wurden beantragt, jede Verlesung der Parteizentrale und Parteigenossen bis nach der Wählbarkeit in Oberhieseln zu beschreiben. Eine Resolution des Parteivorstandes, die sich gegen die Parteizentrale und ihre Wähleraufbauarbeit, die zu einer weiteren Verschärfung der Arbeiterkassen geführt hat, merkt und die Parteigenossen und Genossen auffordert, dafür zu sorgen, daß bei den bevorstehenden Wahlen ein sozialistisches Vorkampfen erreicht, daß erst die höhere Gewalts für Republik und Freiheit schafft, wurde einstimmig angenommen. Eine andere Entschließung fordert mit Entschiedenheit die Durchführung des Vorkampfes I der Sozialistengesetzkommission. Eine weitere Resolution entzieht den oberhiesigen Parteigenossen warme Grüße und spricht die Hoffnung aus, daß die Wählbarkeit in Oberhieseln eine Entscheidung zugunsten der Deutschen Republik bringen wird.

Als Kandidaten zum preussischen Landtag wurde einstimmig aufgestellt: Hugo Oberkeil, Otto Fröhlich, Otto Buchholz, Rektor Simon, Franz Wegeländer, Emil Gumblich, Oswald Zillner, W. Jeller, Gustav Wolf, Arthur Schäfer.

Gemeinschaftliches.

Die fünf Stuttgarter Punkte.

In einem Parteibericht aus Liebenwerda in Nr. 1 der „Kämpfer“ waren die fünf Stuttgarter Punkte erwähnt. Das Parteibericht hat sich durch einen Verstoß hinter sie gestellt. Wir haben es bisher verheimlicht, unsere Mitglieder darüber aufzuklären, was es damit für eine Bewandnis hat. Wir holen es aus diesem Anlaß nun bekannt.

Die Disziplinierung Stuttgarter des Deutschen Metallarbeiterverbandes hatte Ende November vorigen Jahres Forderungen veröffentlicht. Erst am 3. Dezember nahm die Verwaltungskommission Stuttgarter selbst in einer Generalversammlung zu diesen Forderungen Stellung. Die Disziplinierung, um der kommunikativen Geschäftsführer, hatte also, wie sich die Mitgliedschaft mit dem Aufzug beschäftigt hatte, diesen in die Welt gesetzt. Die Generalversammlung, die auf dem Delegiertenkongress aufgebaut ist, war von 820 Delegierten besetzt, von insgesamt 800, die die Generalversammlung bilden. Nach fünfjähriger Dauer stimmte die Versammlung gegen eine große Winderwerb bei den der Disziplinierung aufgestellten Forderungen zu. Dafür stimmten ungefähr 110 Personen von 28 000 Mitgliedern der Verwaltungskommission.

Die ursprüngliche Formulierung der folgenden fünf Punkte lautete folgendermaßen:

1. Gegen den Mißbrauch und für die Herabsetzung der Preise der täglichen Bedarfsgegenstände.
2. Für die Aufnahme der vollen Produktion und Anpassung der Arbeitslosenunterstützung an die Bedürfnisse der in Arbeit Stehenden auf Kosten der Arbeitgeber.
3. Für die Beseitigung des Steuerabzugs, der Einziehung der Besitzsteuer und großen Vermögens.
4. Für die Kontrolle der Rohstoffgewinnung der Betriebe, der Lebensmittelerzeugung und -verteilung durch Betriebsräte, Gewerkschaften und Genossenschaften.
5. Entzifferung der Organe und Bewaffung der Arbeiter unter Kontrolle der Gewerkschaften.

Die in den Forderungen erwähnten Punkte, Sanktionierung des Mißbrauchs, Beseitigung der Arbeitslosigkeit usw., sind ohne weiteres berechtigt. Die mundbare Stillierung der Forderung 3, die ich hier nicht, als solle die Einziehung der großen Vermögens beseitigt werden, und die auch von den kommunikativen Tagessetzungen in derselben Form gedruckt wurde, ist später geändert worden, wie man aus dem Bericht aus Liebenwerda erfahren kann. Die unter Punkt 5 genannte Entzifferung der Organe kreht keiner ernstlicher an als Gen. Höfing, der Oberpräsident Sachsens. Von der Bewaffung der Arbeiter kann nur soweit die Rede sein, als sie in die Sipo entretren.

Aber das ganze Produkt soll ja nur den Zweck haben, Projekten für die Kommunisten zu machen. Bezeichnend ist, daß von der Sozialisierung der Bergwerke, der Schwerindustrie usw. nicht das geringste permerzt wird. An deren Stelle treten die neuen und doch schon abgedroschenen Schlagworte im Punkt 4.

Die „Freiheit“ schrieb damals, als diese Stuttgarter Forderungen aufkamen: „Wir können dieser Jüdischkeit nicht zugeben, daß die Parolenanmeldung der Stuttgarter nicht einmal Eigenbräuterei ist. Sie ist ein Ergebnis des Schwelges der Götzen an der Rühmlichkeit, die wir schon berichtigt, ihren Betrieb in eine Gemeinwirtschaftliche Zentralstelle umgewandelt haben, denn die gleichen hohen Formeln stehen in zahlreichen Resolutionen wieder, die gegenwärtig in Gewerkschaftsversammlungen angenommen oder doch zum mindesten präsentiert werden, wo die kommunikativen Jellen bereits mit mehr oder weniger Erfolg am Werke der Zerstörung sind. Das Ergebnis der kommunikativen Gewerkschaftsstatistik ist allerwärts das gleiche: statt Brot — Parolen.“

Auch unsere Mitglieder werden nun wissen, was sie von diesen fünf Punkten zu halten haben.

Soziales.

Die Reichsbeschlüssen zur Verhinderung. In unserem geistigen Artikel mit dieser Überschrift muß es im letzten Absatz auf der 7. Zeile natürlich heißen „innerhalb der letzten 24 Monate 26 Beiträge... gelehrt hat.“ Wir bitten dies zu beachten.

Aus aller Welt.

Angenehmer Bauernrat und Abgeordneter. München, 4. Jan. Gegen die von bayrischen Justizministerium verhängte Beschlagnahme des gesamten Vermögens des Abgeordneten und Gutsherrn Gumborfer in Paffenberg hatte dieser Widerspruch eingelegt. Der auf 1½ Millionen Mark lautende Arrestbefehl erfolgte, weil Gumborfer als Vorsitzender des Bauernrats, dem die Pferdeversicherungen in den Jahren 1918/19 Übertragungen waren, den Staat durch zahlreiche Unregelmäßigkeiten um 1½ Mill. Mark geschädigt haben soll. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit begannen heute vor dem Landgericht. Die Verurteilung der Entschädigung soll am 18. Januar erfolgen.

teilig, ist nur der Mensch am Ende? So ist es hier glücklicherweise, die Weiterentwicklung vorläufig ganz abzubremfen. An einer kleinen Ecke an ausgebaute Straßen darf der Verein sich hinsetzen, alle Welt beginnt, das Hebeln der Mitglieder hinaus ins Freie, in Garten und Feld, führen sollte. Aber ein unterer Dichter, der sich keines Feldes bemächtigt hat, lässt sich nicht entziehen, wie leicht kann der Verein doch noch mal den Spaten weiter brauchen. (Schluß auf)

Gemeinschaftsfeier Halle. Freitag, den 7. Januar, abends 7 Uhr, im Kollspatz (Kartellkammer). 2. Vortrag in Planung der Kartelldelegierten, Tagesordnung, Ergänzungswahlen für den Kartellvorstand und Berichtendes.

Deutscher Eisenbahner-Verband. Heute, Mittwoch, den 6. Januar, abends 7 Uhr, im Kollspatz, Funktionärsvorstellung, Betriebsrat, Betriebsrat und Kaffee.

Deutscher Eisenbahner-Verband. Wir bringen unseren Mitarbeitern zur Kenntnis, daß nach unserer Geschäftsplanung am Montag, den 10. Januar 1921 nach dem eigenen Grundgesetz die Tagung der Delegierten am Montag, den 10. Januar 1921, stattfinden wird. Gleichwohl ersehen wir alle diejenigen Mitglieder, die ihr Mitgliedschaft zur Umänderung nicht abgelehrt haben, dies sofort nachzubilden. Desgleichen müssen alle diejenigen Kollegen, die mit ihren Beiträgen für 1920 noch rückständig sind, die folgenden Karten im Laufe dieser Woche im Büro in Empfang nehmen, weil die bisher gültigen Karten abgelaufen werden müssen und nach jeder Zeit der Fall eintreten kann, daß die betr. Kollegen die restlichen Beiträge mit neuen Karten nachholen müssen. — Wir bitten unsere Mitglieder dies genau zu beachten.

Tagesordnung für Eisenbahner Halle a. S. (Reformgenossenschaft). Am Donnerstag, den 6. Januar d. J., abends 6 Uhr, beginnt der Unterricht nach den für das zweite Semester festgelegten Stundenplan wieder.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Donnerstag, den 6. Januar, 8 1/2 Uhr abends, im Jool. Institut, Domplatz 4, Generalversammlung. — Vortrag: Das Kriemhild-Gedicht. Mit Illustrationen. (Herr Dipl.-Ing. Volhard.) — Gäste willkommen.

Stadttheater. Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, gelangt die Komödie „Der Herr von Zager“ zur Aufführung. Donnerstag und Sonnabend „Das Wandbild“, vorher Plaisante Tänze von Hedwig Neuhoff. Freitag „Die Gezeichneten“, Sonntag „Aldobro“. Das Weihnachtsmärchen „Die Räuberfänger“ wird in dieser Woche täglich nachmittags 3 Uhr gegeben.

Freie Volkshörsäle. II. Wert (Stützen der Weisheit) C: 6. Januar, D: 8. Januar.

Provinz und Umgegend.

Interbezirk Merseburg.

Sonntag, den 9. d. M., vormittags 9 Uhr, findet im „Cafino“ zu Merseburg eine außerordentlich wichtige

Interbezirkkonferenz

statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des V. Vgl. Gen. Krüger über die kommenden Wahlen, Provinzial- und Kreisstaatswahlen.
 2. Wahl des ersten Vorsitzenden.
 3. Organisation und Agitation für den Großwahltag. (Referent: Gen. Bauer-Merseburg.)
 4. Aufstellung der Kandidaten zum Provinzial- und Kreisstaats.
 5. Parteizeugnisse.
- Alle Ortsvereine werden ersucht, die ihnen zutreffenden Delegierten zu entsenden.

Der Vorstand.

Interbezirk Wittenberg-Schweinitz.

Zu Wittenberg-Schweinitz findet am Sonntag, den 9. d. M., vormittags 10 Uhr eine sehr wichtige

Interbezirkkonferenz

statt.

Auf der Tagesordnung steht die Organisation des Großwahltages und die Aufstellung der Kandidaten für die Provinzial- und Kreisstaatswahlen.

Wir rechnen mit dem Erscheinen aller Delegierten.

Der Vorstand.

Reine Kinder.

Nach den Stimmen, welche dem Zusammenbruch der U. S. P. auf dem Parteitag in Halle folgten, sieht es jetzt bei unsern Brüdern von links und links wieder etwas mehr Selbstaufklärung. Die bisherigen veralteten „Kommunisten“ haben sich mit ihrem Scheitern, Freile und allem Zubehör offen zu der Kommunistischen Überlieferung unter der alten Fahne „U. S. P.“ engherzig gemacht. Wie gelangt, die Wähler verlassen sich und man erkennt die zurückgebliebenen farbigen Dabieligkeiten wieder. Die U. S. P. hält nun überall im Reich Konferenzen ab, um nachzuweisen, was von dem großen Reiter berichtet wurde. Dabei kann man die räuberischen Räuberlieder zu hören bekommen. Jetzt endlich erkennen die politischen Brandstifter la Senna und W. O. die ganze Größe ihres an der Spitze des Proletariats verübten Verbrechens. In der letzten Nummer der neuen unabhängigen „Volkswacht für Halle“ steht ein Bericht über eine Konferenz der U. S. P. für Sangerhausen-Gartenberg. Dieser Bericht stellt eine Selbstaufklärung der unparlamentarischen Parteipolitiker von 1917 im vollen Einnahme dieses Wortes dar. Es heißt dort:

„Wie überall, so ist auch in diesem Kreise ein allgemeiner Rückgang der Arbeiterbewegung zu verzeichnen. Es muß jeden christlichen Sozialisten und jeden sozialistischen Arbeiter, wenn er sieht, daß ein großer Teil der Arbeiter dem politischen Leben jetzt überhaupt fern bleibt. Das sind die Folgen der kommunistischen (unabhängigen) Organisationspolitik, gegen die wir auch nicht die Augen verschließen. Nicht nur, daß unsere Organisation geschwächt ist, auch die Kommunisten haben vor sich die Aufgabe, alle hochgehenden Worte schaffen die nicht aus der Welt. Sie selbst müssen vorantreiben in ein zehler, den man begehren kann; in den zu verfallen wir uns hüten wollen. Für uns gilt es vielmehr, aus den Geschicknissen die Lehren zu ziehen und alle Kraft einzuwenden, die Sparte wieder auszuwecken und die Arbeiter wieder mit sozialistischem Kampfesgeiste zu füllen.“

— Und die Arbeiter wieder mit sozialistischem Kampfesgeiste zu erfüllen! — Das ist das Fazit der „revolutionären“ Arbeit dieser Leute in den letzten zwei Jahren. Die Unabhängigen geben damit offen zu, daß sie sich in einer ganz unverschämten Art und Weise an den Interessen des Proletariats vergangen haben. Sie werden, angeleitet der verächtlichen Verhöhnung über dreißigjährigen, verächtlichen „Kämpfer“, aus den Geschicknissen zu lernen. Da die Arbeiterschaft den Verhöhnungen der reinen Sünden glauben kann? Wir glauben es nicht, denn zu schwer wurde die Arbeiterbewegung um alle aufgewachten und schließlich verlorenen

Vertrauen zu verlieren. Wenn auch tatsächlich der Wille zur Besserung ein jeder Seite vorhanden ist, so wäre noch ein besseres Rahmen bittungswort, welches die Arbeiterbewegung in die Welt hinauf zu führen die U. S. P. als wichtigste Bewegung gewagt und wieder zu zu machen wäre der beangenehten Fehler nur, wenn die reinen Sünden im vollen Umfang Buhm und dem begehrt, ihre ganze Schuld erkennen lernen. Schon hätte dem unter nicht mühselig, sondern durchzuführen, was sie 1917 vom richtigen Wege abgewichen sind, nämlich auf allen Stufen und Spalten der Arbeiterbewegung überlebenden Sozialdemokratischen Partei.

Proletariat! Vernein aus dem Gedächtnis der Unabhängigen und erlöse die ganze Arbeit der schaffenden Bevölkerung, in der einen geschlossenen Kampffront des Proletariats, im Rahmen der U. S. P.!

Die Autonomie der Provinzen.

Das preußische Staatsministerium hat in Erfüllung der in der neuen preussischen Verfassung gegebenen Aufgabe den vorläufigen Entwurf eines Gesetzes über die Ermächtigung der Selbstständigkeitskommission der Provinzen fertiggestellt. Der Entwurf räumt den Provinzen neue Rechte auf dem Gebiete der Provinzialverwaltung und der Verwaltung ein. Weiter werden den Provinzen wichtige staatliche Aufgaben übertragen werden, deren Ausführung bisher den staatlichen Verwaltungsbehörden oblag. Hierzu gehören u. a. das Rheinbunnen und das Wasserwesen. Weiter sieht der Entwurf die Einführung von Beiräten bei den Provinzialparlamenten und den Regierungsabteilungen für Kirchen- und Schulwesen vor.

Herberverteilung durch die Reichswehr.

Vom Wehrverleihsamstag IV wird mitgeteilt: Die Verminderung des Heeres auf 100 000 Mann ist beendet. Es kommen daher nur noch ganz wenig Pferde zur Versteigerung. Das Reichsheer verfügt über Pferde an die Landwirte und Besitzern und Siedlungsstellen, die aus ehemaligen Wehrangehörigen bestehen. Die Bewerber haben sich unmittelbar an einen Reichsvertragsbeauftragten zu wenden. Von Truppenanteilen kommen in Frage: Inf.-Regt. 10, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 11, Minenver.-Komp., Leipzig; Inf.-Regt. 12, Minenver.-Komp., Halle; Inf.-Regt. 13, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 14, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 15, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 16, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 17, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 18, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 19, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 20, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 21, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 22, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 23, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 24, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 25, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 26, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 27, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 28, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 29, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 30, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 31, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 32, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 33, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 34, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 35, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 36, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 37, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 38, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 39, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 40, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 41, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 42, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 43, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 44, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 45, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 46, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 47, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 48, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 49, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 50, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 51, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 52, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 53, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 54, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 55, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 56, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 57, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 58, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 59, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 60, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 61, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 62, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 63, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 64, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 65, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 66, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 67, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 68, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 69, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 70, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 71, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 72, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 73, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 74, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 75, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 76, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 77, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 78, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 79, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 80, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 81, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 82, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 83, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 84, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 85, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 86, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 87, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 88, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 89, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 90, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 91, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 92, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 93, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 94, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 95, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 96, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 97, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 98, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 99, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 100, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 101, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 102, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 103, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 104, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 105, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 106, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 107, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 108, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 109, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 110, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 111, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 112, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 113, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 114, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 115, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 116, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 117, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 118, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 119, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 120, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 121, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 122, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 123, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 124, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 125, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 126, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 127, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 128, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 129, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 130, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 131, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 132, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 133, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 134, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 135, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 136, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 137, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 138, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 139, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 140, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 141, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 142, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 143, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 144, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 145, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 146, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 147, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 148, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 149, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 150, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 151, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 152, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 153, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 154, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 155, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 156, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 157, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 158, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 159, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 160, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 161, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 162, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 163, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 164, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 165, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 166, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 167, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 168, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 169, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 170, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 171, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 172, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 173, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 174, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 175, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 176, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 177, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 178, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 179, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 180, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 181, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 182, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 183, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 184, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 185, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 186, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 187, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 188, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 189, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 190, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 191, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 192, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 193, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 194, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 195, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 196, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 197, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 198, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 199, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 200, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 201, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 202, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 203, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 204, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 205, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 206, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 207, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 208, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 209, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 210, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 211, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 212, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 213, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 214, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 215, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 216, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 217, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 218, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 219, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 220, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 221, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 222, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 223, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 224, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 225, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 226, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 227, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 228, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 229, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 230, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 231, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 232, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 233, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 234, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 235, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 236, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 237, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 238, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 239, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 240, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 241, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 242, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 243, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 244, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 245, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 246, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 247, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 248, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 249, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 250, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 251, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 252, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 253, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 254, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 255, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 256, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 257, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 258, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 259, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 260, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 261, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 262, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 263, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 264, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 265, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 266, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 267, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 268, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 269, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 270, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 271, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 272, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 273, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 274, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 275, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 276, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 277, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 278, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 279, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 280, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 281, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 282, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 283, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 284, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 285, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 286, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 287, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 288, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 289, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 290, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 291, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 292, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 293, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 294, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 295, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 296, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 297, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 298, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 299, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 300, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 301, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 302, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 303, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 304, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 305, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 306, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 307, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 308, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 309, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 310, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 311, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 312, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 313, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 314, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 315, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 316, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 317, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 318, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 319, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 320, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 321, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 322, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 323, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 324, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 325, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 326, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 327, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 328, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 329, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 330, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 331, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 332, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 333, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 334, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 335, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 336, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 337, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 338, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 339, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 340, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 341, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 342, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 343, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 344, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 345, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 346, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 347, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 348, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 349, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 350, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 351, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 352, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 353, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 354, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 355, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 356, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 357, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 358, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 359, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 360, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 361, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 362, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 363, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 364, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 365, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 366, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 367, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 368, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 369, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 370, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 371, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 372, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 373, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 374, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 375, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 376, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 377, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 378, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 379, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 380, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 381, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 382, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 383, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 384, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 385, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 386, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 387, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 388, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 389, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 390, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 391, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 392, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 393, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 394, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 395, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 396, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 397, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 398, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 399, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 400, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 401, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 402, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 403, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 404, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 405, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 406, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 407, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 408, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 409, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 410, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 411, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 412, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 413, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 414, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 415, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 416, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 417, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 418, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 419, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 420, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 421, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 422, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 423, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 424, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 425, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 426, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 427, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 428, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 429, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 430, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 431, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 432, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 433, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 434, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 435, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 436, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 437, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 438, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 439, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 440, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 441, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 442, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 443, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 444, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 445, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 446, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 447, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 448, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 449, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 450, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 451, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 452, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 453, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 454, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 455, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 456, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 457, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 458, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 459, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 460, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 461, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 462, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 463, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 464, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 465, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 466, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 467, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 468, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 469, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 470, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 471, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 472, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 473, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 474, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 475, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 476, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 477, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 478, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 479, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 480, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 481, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 482, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 483, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 484, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 485, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 486, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 487, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 488, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 489, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 490, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 491, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 492, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 493, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 494, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 495, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 496, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 497, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 498, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 499, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 500, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 501, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 502, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 503, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 504, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 505, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 506, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 507, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 508, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 509, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 510, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 511, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 512, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 513, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 514, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 515, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 516, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 517, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 518, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 519, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 520, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 521, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 522, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 523, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 524, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 525, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 526, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 527, Minenver.-Komp., Dresden; Inf.-Regt. 528, Minenver